

Augsburg, Dezember 2013

Wahlprogramm 2014

Lebensqualität in den Stadtteilen

Förderung der Stadtteile: schönes, sicheres und bezahlbares Wohnen mit fußläufigem Einkaufen, guter ÖPNV Anbindung, Förderung von Kultur und Vereinen, Wahrung gewachsener Strukturen und historischer Zusammenhänge – Erhalt von Ortskernen

Beispiele:

Göggingen

Entwicklung des Stadtteilzentrums Bürgermeister-Aurnhammer-Straße (St2035) zwischen Wellenburger Straße und Butzstraße. Anhebung des Straßenniveaus auf Eingangsebene der Geschäfte, Einführung eines Shared-Space (gleichberechtigter Verkehrsraum für alle Verkehrsteilnehmer). Beispiel hierfür ist die Neue Straße in Ulm.

Oberhausen

Sanierung des Alten Rathauses zum Bürgerzentrum, Entwicklung eines Dorfplatzes als Shared-Space. Neubau der Turnhalle auf dem Stadtteildepotgelände mit Tiefgarage

Thelottviertel / Pfersee

Auslobung eines Architektenwettbewerbs für den Bucheggerplatz, als städtebauliches Zentrum des Thelottviertels.

Der geplante Straßenbahntunnel, der kraterartig aus der Wertachleite herausgeschnitten wird, soll künftig die östliche Platzwand des Bucheggerplatzes bilden. Obwohl der, vom Stadtrat für diesen Platz beschlossene Architektenwettbewerb noch nicht einmal ausgeschrieben ist, schafft die Stadtwerke mit der Fällung von 65 Bäumen vollendete Tatsachen. Der Platz darf nicht zum westlichen Nahverkehrsknoten mit Tunnelmund, 3 Tramlinien und Parkhäusern werden. Wir fordern deshalb einen Architektenwettbewerbs vor in die Gestaltung

Stadtteil Haunstetten

Belebung Hofackerstraße – Ladengeschäfte Königsbrunner Straße (Leerstand)

Generationsübergreifendes Betreuungs- und Bildungskonzept

Die Stadt Augsburg muss sich ihrer Verantwortung stellen, für ihre Familien und Senioren lebenswirkliche Angebote zu schaffen. Generationenübergreifende Betreuungs- Bildungs- und Wohnkonzepte unmittelbar am Grundschulstandort erleichtern den Familien die Fürsorge und Betreuung in jedem Lebensabschnitt.

Daseinsfürsorge vom Baby bis zu Oma/Opa durch die WBG

Schluss mit dem Abverkauf städtischer Grundstücke insbesondere um unsere Grundschulen. Stattdessen Ausbau der Grundschulstandorte zu Bildungs- und Betreuungszentren mit Kita, Kiga, Grundschule und Seniorenwohnungen.

Rückführung der WBG zur **Kernaufgabe ihres Gründungszwecks**: Der Erstellung bezahlbarer Wohnungen für die Bürger Augsburgs. Dies beinhaltet heute neue Wohn- und Lebenskonzepte vom Kleinkind bis zu den Senioren.

Das Hochbauamt muss wieder seine klassische Aufgabe übernehmen: Fachberatung der Stadt in allen Hochbauangelegenheiten, Vergabe von Planungsleistungen, Ausschreibung, Bauleitung.

Senioren in unserer Mitte: Erstellen von Generationenwohnungen in allen Stadtteilen durch die WBG. Qualifizierte Betreuung als Eigenbetrieb.

Studenten suchen „Asyl“: Erstellen kombinierter Studenten- und Asylbewerberwohnungen gerecht verteilt auf alle Stadtteile durch die WBG

Ausbau von ganztägigen **Kinderbetreuungsplätzen** in allen Stadtteilen durch die WBG

Erstellung von **bezahlbarem Wohnraum** durch die WBG

Schwerpunktt Themen Stadt

Wir wünschen eine lebendige, lebensfrohe Stadt, die sich die Zukunft im Bewusstsein ihrer Historie sichert. Augsburg muss im Wettbewerb der Städte und Regionen nach vorne gebracht werden, indem sie Anreize für kreative Köpfe schafft, die sich unsere Stadt als Lebensraum aussuchen.

Römerzentrum im Lechviertel

- Nach der Wegverlagerung der Hauswirtschaftsschule soll auf dem gesamten Areal am Predigerberg ein neues Stadtteilzentrum samt Römischen Museum mit Büros, Wohnungen und Hotel mit Quartiersparkhaus für ein autofreies Lechviertel, für den Bedarf des neuen Zentrums, für die Maxstraße und für Touristen (z.B. mit Park-ermäßigung mit Museumseintrittskarte des neu zu schaffenden Museumszentrums) geschaffen werden.

Wissenschaftliche Sicherung und touristische Aufwertung unseres kulturellen Erbes

- Stadtarchäologie wird zur staatlichen Aufgabe wie überall in Bayern.
- Ausbau der Archäologie an der Uni (spätromische Zeit als Schwerpunkt),
- Praktische Grabung im Rahmen des Studiums kann für die nächsten 100 Jahre am Pfannenstiel vor Ort unterrichtet werden. Dort kann nach und nach ein überdachter Archäologiepark entstehen.
- Entwicklung eines Museumszentrums mit Römermuseum, Schaezlerpalais, Höhmannhaus.

Holbeincampus: ein wichtiger Ort zum Lernen

- Ausbau des größten Augsburger Gymnasiums durch Auslagerung der Ulrichschule an den Alten Postweg
- Einbinden der Gebäude der Ulrichschule in das Holbeingymnasium
- Verkehrsfreier Schulcampus zwischen den Schulgebäuden
- Hallstraße verkehrsfrei mit Tiefgarage für Gymnasium und Anlieger sowie Besucher der Maxstraße

Kulturpark West und Gaswerk

- Bestandssicherung bis ein gleichwertiges Angebot im Gaswerk mit Loftateliers auf dem Gaswerkgelände zwischen den Werksgebäuden steht.
- Temporäre Nutzung der Werksgebäude als Ausstellung und Sonderveranstaltungen.

Bestandsanierung vor Neubau

Unsere Denkmäler und Kulturbauten verfallen, während sich jede neue Stadtregierung ein politisches Großprojekt für ihre Amtszeit leistet. Für uns haben Augsburgs Denkmale, Stadtmauern und Wallanlagen Vorrang vor neuen Großprojekten.

Theater konzeptionell und baulich sanieren

Für eine Stadt in der Größe Augsburgs ist das 4-Spartentheater in dieser Form nicht mehr finanzierbar. 11.5 Mio. € muss die Stadt jährlich für den Eigenbetrieb Theater zuschießen.

Andere kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten bleiben dabei auf der Strecke. Es besteht beim Theater ein Investitionsstau von 100 Mio. Euro. Die Stadt hat dieses Geld nicht zur Verfügung und schiebt die Sanierung solange vor sich hin, bis das Theater zwangsweise geschlossen wird.

Lösung: Entweder der Freistaat Bayern führt die Einrichtung als Staatstheater weiter oder die Stadt Augsburg muss das Angebot im Theater auf die Standortstärken reduzieren, diese qualitativ ausbauen und so eine Strahlkraft nach Außen mit entsprechenden Umlagerenditen erzielen. Bei einem solchen Ansatz kann das Theater schneller und kostengünstiger und in den Folgekosten tragbarer saniert werden.

Freilichtbühne: kulturelles Highlight ausbauen

Die Augsburger Freilichtbühne ist eine der ältesten und schönsten in Deutschland und wird bisher unter Wert betrieben. Durch die Angliederung an das Theater endet mitten in der besten Sommersaison die Spielzeit der Freilichtbühne. Dies ist ein Schwabenstreich.

Für die Freilichtbühne muss ein eigenständiges Betriebskonzept erstellt werden. Die wirtschaftliche Auslastung kann nur mit sicheren Buchungszeiten erreicht werden. Dazu muss die Freilichtbühne saniert und mit einem fahrbaren Schlechtwetter-Membrandach ausgestattet werden; für eine längere Nutzung und eine planbare Auslastung. Voraussetzung ist jedoch ein einvernehmliches Konzept zum Schutz der Anlieger gegen Lärm (Lärmschutzmaßnahmen, Verzicht auf laute Vorführungen).

Dadurch steht sie mindestens 5 Monate im Jahr für Aufführungen, Veranstaltungen und Konzerte zur Verfügung.

Schulsanierung sofort!

Der Sanierungsstau an Schulen hat zwischenzeitlich ein unerträgliches Ausmaß erreicht.

Das „**Schule fit Programm**“ von 2006 muss aktualisiert und bis zum Jahr 2017 konsequent umgesetzt werden. Unsere Kinder sollen sich nicht mehr in den Toiletten ekeln.

Alle bisherigen Ansätze und Investitionsvorschläge der Stadtregierung hinken hinter dem baulichen Verfall und der Verschlechterung unserer Schulen zurück. Dies bedeutet, dass alle künftigen Schülergenerationen unter den herrschenden Missständen lernen müssen.

Wir wollen deshalb ein 5-Jahres-Programm für die Sanierung unserer Schulen, das die Ausstattung der Schulen mit moderner IT-Struktur beinhaltet, sofort beginnen.

Neue Energiekonzepte kommunal umsetzen

Die Spitzenlastberechnung der Stadt Augsburg und der Region muss getrennt nach Privathaushalten und Firmen erfolgen.

Betriebe mit hohen Spitzenlastwerten, insbesondere im Hochspannungsbereich, müssen netzunabhängige Autarklösungen einrichten, da deren Bedarf im Netz die Stromkosten der Haushalte verteuert (Kraftwärmekopplung siehe UBS Schongau).

Förderung und Einrichtung von kommunalen virtuellen Schwarmkraftwerken, die dezentral Haushaltsstrom und Wärme bei einer Effizienz von 85% erzeugen. Entsprechend günstig ist der dadurch erzeugte Strom im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen, die im besten Fall 50% Effizienz erreichen.

Für das Stadtgebiet und die Region muss die Stromerzeugung mit Sonnenenergie optimal ausgebaut werden. Hierfür eignen sich am Besten die Industrie- und Gewerbegebiete und die Flächen entlang der A8.

Stromüberschüsse aus der Sonnenenergie werden über „Strom zu Gas“ (Methanisierung) abgespeichert und in das Gasnetz bzw. zur Stromerzeugung mit Gasturbinen (KWK) vorgehalten. Erdgas Schwaben kann diese Technologie sofort zur Verfügung stellen.

Überschusswärme kann in Schwimmbädern oder in der Landwirtschaft genutzt werden.



Natur- und Trinkwasserschutz ernst nehmen

Augsburg ist eine der walddreichsten Städte Deutschlands. Der Stadtwald ist das unmittelbar im Süden an die Stadt angrenzende Fauna-Flora-Habitat Natur- und Trinkwasserschutzgebiet der Stadt Augsburg, Er dient der Erholung, der Luftverbesserung und der Daseinsvorsorge mit Trinkwasser für 300.000 Menschen und muss durch eine unabhängige Naturschutzaufsicht geschützt werden..

Trinkwasserqualität sichern

Der Lech wurde im Laufe der Jahre in ein enges Flussbett gezwängt und als Stromerzeuger mit 24 Staustufen ausgebaut. Dadurch hat er sich eingetieft und kann den Auwald nicht mehr über sein Uferfiltrat mit sauberem Trinkwasser versorgen.

Tiefbrunnen senken den Grundwasserspiegel weiter ab und wertvolle Quellen versiegen. Lechwasser sickert über undichte Bachläufe in die Trinkwasserfassungsbereiche aus und mindert so die Qualität unseres Trinkwassers.

Die Stadtwerke Augsburg, das Tiefbauamt, das Forstamt und die untere Wasserschutzbehörde der Stadt verfügen ohne Kontrolle über das FFH Gebiet und halten teilweise aus Personalmangel, teilweise aus Unkenntnis die gebotene Sensibilität mit diesem hochwertigen Gebiet nicht ein.

Wir wollen umgehend eine **unabhängige Naturschutzaufsicht für den Stadtwald**, die jeglichen geplanten Eingriff qualitativ prüft, veröffentlicht und dem Stadtrat vorlegt.

Unabhängig davon ist für den gestiegenen Trinkwasserbedarf ein Gewinnungskonzept zu erstellen, welches der Ausbeutung des Grundwassers entgegenwirkt und die Quellen sichert.

Befreiung des Lechs (Lica Liber)

Den Freien Wählern geht die geplante Befreiung des Lechs nicht weit genug. Der Verbau des Lechs in einem engen Flussbett mit Schwellen und Stauwerken verhindert den Transport von Lechkies (Geschiebe) und führt zur Eintiefung des Lechs. Das Flussbett des Lechs muss auf ein Maximum aufgeweitet werden damit sich wieder Kiesbänke bilden können und sich die Fließgeschwindigkeit verringert. Der Lech ist aus seinen Kanalstrecken wieder in das ursprüngliche Flussbett zurückzuführen. Die Freien Wähler lehnen das neu geplante EON- Kraftwerk im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg strikt ab.

Große Bäume stadtbildfördernd pflanzen und stehen lassen

Noch nie fielen in der Innenstadt so viele Straßen- und Parkbäume den Umbauprojekten zum Opfer wie bei Projekt Augsburg City und der Mobilitätsdrehscheibe. Über 100 Jahre alte Bäume sind durch keine Maßnahme gleichwertig zu ersetzen. Wir sind für einen sofortigen Fällstop in der Innenstadt und ein Pflanzkonzept für die Erneuerung und Aufforstung mit großstämmigen Bäumen für alle Alleen der Stadt.

Kein Baum in der Innenstadt darf einem Verkehrsprojekt zum Opfer fallen, im Gegenteil, die Verkehrs- und Bauprojekte sind so zu gestalten, dass sich das Innenstadtgrün vermehrt. Auch in den Stadtteilen fehlen immer mehr die wichtigen Großbäume.

Verkehr

Freihaltung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr - Wiederentdeckung der Straße als Lebensraum

Der Stadtring, eine kostengünstige Variante zur Verkehrslenkung und –beruhigung

Um die Innenstadt vom Autoverkehr zu entlasten muss der Zubringerverkehr möglichst über die bestehenden Ringstraßen (Schießgraben, Eserwall, Graben, H.v.Buz, Klinkerberg, Schaezlerstraße) abgewickelt werden. Durch den Bau öffentlicher Quartiersparkhäuser um das Stadtzentrum kommt der Autoverkehr außerhalb des Zentrums zur Ruhe. Eine klare Orientierung und Verkehrsleitung sorgt für die Verkehrsberuhigung der Innenstadt und verhindert Dauerstaus auf den Ringstraßen um den Stadtkern (z.B. Graben).

Öffentliche Parkhäuser z.B. am Predigerberg (Maxstraße-Lechviertel), Am Roten Tor (Freilichtbühne), Am Obstmarkt (Domviertel) und unter der Hallstraße (Maxstraße) machen die Innenstadt auch für den motorisierten Individualverkehr attraktiv und erreichbar.

Durch den schneller und kostengünstigen Ausbau der Spange Stadtbachstraße - Sebastianstraße – Heinrich-von-Buz Straße – Holzbachstraße – Ackermannstraße können unsinnige Kosten zwischen 80 und 100 Mio € für die MAN -Spange und westliche Entlastungsstraße eingespart werden.

Das Ende der Stadtzentrale: Die Karlstraße soll verbinden statt trennen

Nach den Zerstörungen des 2. Weltkriegs wurde diese Stadtzentrale in West-Ost-Richtung mitten durch die historische Altstadt getrieben und trennt seither das Domviertel von der südlichen Altstadt. Statt endlich diesen städtebaulichen Misstand mit Höchstemissionswerten zu beseitigen, investiert die Stadt sogar dort noch Millionenbeträge für zu schmale und gefährliche Radfahrstreifen. Gleichzeitig baut sie für 5-stellige Millionenbeträge die am Zentrum vorbeilaufende Fuggerstraße, welche weder Wohnhäuser noch nennenswerte Ladengeschäfte hat, zum verkehrsfreien „Augsburgboulevards“ als Projekt der Zukunft um!

Die Freien Wähler fordern Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (**Shared Space**) in der Karlstraße mit der **Straßenbahnlinie Hauptbahnhof – Lechhausen** und damit die Schaffung eines hochwertigen städtischen Lebensraumes der die historische Altstadt verbindet statt zu trennen. Damit werden auch die gefährlicher Radfahrstreifen verzichtbar.

Erstellung eines Parkhauses in unmittelbarer Nähe der Kongresshalle

Im Zusammenhang mit der Parksituation bei der frisch sanierten Kongresshalle hat die Stadt komplett versagt. Statt frühzeitig eine Lösung zum Ende der Bauzeit herbeizuführen, wurde abgewartet bis die Parksituation eskaliert und damit die Existenz des Kongresszentrums mit Hotelurm gefährdet ist. Die angedachte Erstellung eines Parkhauses unter dem Wittelsbacher Park ist baulich und naturschutzrechtlich abwegig. Um nicht von den derzeitigen Parkhausbesitzern erpressbar zu werden fordern die Freien Wähler die Sicherung von Grundstücksflächen in unmittelbarer Nähe des Kongresszentrums für die Erstellung eines Parkhauses.

Mobilitätsdreh Scheibe Hauptbahnhof schneller und kostengünstiger

Wir setzen uns für eine modifizierte Planfeststellungsvariante **B4/5** ein. Diese sieht eine Tramhaltestelle unter der Viktoriastraße direkt vor dem Bahnhof, eine Verlängerung der Verteilerebene unter dem Bahnhofplatz nach Osten bis zur Haltestelle und nach Westen mit eigenem Zugang vom Bucheggerplatz vor. **Damit unterstützen die Freien Wähler die Forderung der Bürgerinitiative Thelottviertel.**



Diese Variante kann sofort umgesetzt werden und wird ca. 60 Mio. € weniger Baukosten verursachen und damit weniger Steuergelder brauchen. Die Stadt bleibt unabhängig von der Deutschen Bahn, mit der trotz des erfolgten Baubeginns, noch kein Vertrag abgeschlossen wurde. Ein großer Teil der bisherigen Baumaßnahmen kann für die modifizierte Variante verwendet werden.

Die Pferseer Unterführung kann für den Autoverkehr gesperrt werden und wird nur noch von Fußgängern, Radlern und der Straßenbahn genutzt. Damit sind sämtliche verkehrlichen Probleme gelöst und die Linie 5 fährt wie vom Stadtrat beschlossen über die Luitpoldbrücke und Hessenbachstraße ohne Zerstörung eines gewachsenen Stadtteils samt seiner Natur.

Der südliche Verteilertunnel ist als Stadtteilverbindung für Radfahrer und Fußgänger auszubauen und mit Abstellmöglichkeiten für Räder auszustatten.

Nächtliche Güterverkehrszüge raus aus der Stadt

Die bisherige Stadtregierung hat dem Vorhaben Deutschen Bahn zugestimmt, ab sofort über 380 Güterzüge mitten durch die Stadt fahren zu lassen, d.h. täglich rattern in fast minütlichen Abständen laute und manchmal auch gefährliche Güterzüge mitten durch die Stadt. Die geplanten, von der Bahn übrigens nur in Teilstücken finanzierten und bis zu 3 Meter hohen Lärmschutzwände bilden dann nicht nur eine kilometerlange doppelte Berliner Mauer durch die Stadt, sondern diese können den spezifischen Lärm der Güterzüge (Übertragung der Erschütterungen im Gleisbett) nicht verhindern und oftmals auch nur verlagern (Reflexion). Der Schlaf von tausenden Bürgern entlang der Bahnstrecke ist gefährdet. Andere Städte, wie z.B. Bamberg haben sich gegen einen Güterverkehr durch ihre Stadt erfolgreich gewehrt. Kein Augsburger wünscht sich hohe Mauern in der Stadt, deren Lücken von der Stadt mit mindestens 1,5 Mio. € städtischer Mittel geschlossen werden sollen. Wir fordern die Reduzierung der Güterzüge bzw. die Umleitung am Stadtgebiet vorbei, statt der Durchfahrt mitten durch den Personenbahnhof.

Zuverlässiger Regio-Schiene-Takt

Wir fordern ultimativ die Umsetzung des 15-minütigen Regioschiene-Takts, wie er der Stadt und der Region von allen Parteien seit 15 Jahren versprochen wurde, in alle Richtungen. Wichtige Komponente dabei ist eine Regio-Stammstrecke von Gersthofen über Oberhauser Bahnhof, Hauptbahnhof, Haunstetter Straße, Bahnhof Hochzoll, Bahnhof Friedberg. Sie entlastet den Innerstädtischen Nahverkehr, wird vom Land finanziert und verkürzt die Fahrtzeiten.

Die Stadt nicht von den Fernzugverbindungen abschneiden

Wir fordern die Sicherung des 2 Stundentakts für den Allgäu-Franken-Express von Kempten nach Nürnberg sowie der ICE-Fernzüge nach Hamburg und Berlin. Dieses Mindestangebot an Fernverbindungen wurde der Stadt Augsburg von der bayerischen Staatsregierung bei der ICE-Streckenentscheidung über Ingolstadt zugesichert.

Bürger bestimmen über ihre Stadt

Stadtteilparlamente sichern die Interessen der Stadtteile

Im Freistaat Bayern ist ein Bezirksausschuss gem. Art. 60 Absatz (2) bis (4) der Bayerischen Gemeindeordnung ein auf einen Stadtbezirk bezogenes lokales Organ, das in Städten ab 100.000 Einwohner eingerichtet werden kann. Diese haben die Aufgabe, stadtteilbezogene Anliegen der Bürger zu unterstützen und durchzusetzen. Man spricht auch von einem "Stadtteil-Parlament". Diese kosten nicht viel und stellen eine gelebte Demokratie her.

Sind den Bezirksausschüssen eigene Entscheidungsrechte übertragen, werden die Mitglieder der Bezirksausschüsse von den im Stadtbezirk wohnenden Bürgern für die Wahlzeit des Stadtrats gewählt und sind nicht ein bloßes verkleinertes Abbild des Stadtrates.

Der Stadtrat kann durch Bezirksausschüsse in seiner Arbeit entlastet werden. Wenn den Bezirksausschüssen eigene Entscheidungsrechte übertragen werden, erleichtern sie bürgernahes Arbeiten innerhalb eines Stadtteils.

Bürgernähe wird von allen Parteien allzeit und besonders vor Wahlen als ihr hohes Ziel beworben. Dabei werden die Parteien nicht müde, Bürgerforen und runde Tische zu organisieren, deren Ablauf und Ergebnis sie fest im Griff behalten. Schon die Leitung, Organisation, Moderation und Schriftführung sichert der Stadtregierung die Einflussnahme auf die Ergebnisse.

Mehr Transparenz schaffen

Nichtöffentliche Sitzungen nur, wenn es die Rechtslage dringend erfordert (Betroffenheit Rechte Dritter und Gefährdung des Allgemeinwohls).

Veröffentlichung der Stadtratsbeschlüsse auf der städtischen Internetseite

Umgestaltung des Sitzungssaals für mehr Platz für Zuschauer und Presse

Inklusion konsequent vorantreiben

Inklusion ist eine Forderung, die es allen Mitgliedern einer Gesellschaft ermöglicht, an all ihren Bereichen selbstbestimmt teilhaben zu können. Dabei sollen Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Handicaps oder verschiedenen Orientierungen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität oder Religion nicht an bestehende Normen angepasst werden, sondern einen gleichberechtigten Platz in unserer Mitte finden und keine Randgruppe mehr bilden müssen.

Für unsere Stadt Augsburg wollen wir darüber hinaus eine rasche Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene, dazu gehören u.a.:

- Endlich die Erstellung eines Kommunalen Aktionsplanes, wie es der Freistaat Bayern und fast alle bayerischen Kommunen bereits vorbildlich gemacht haben.
- ein normgerechtes Blinden- und Orientierungsleitsystem an wichtigen öffentlichen Verkehrsknotenpunkten und Verbindung der Innenstadtbereiche, das Seheingeschränkten, aber auch Senioren oder Menschen mit Orientierungsproblemen die Bewältigung der Alltagswege und eine selbständige Teilnahme am öffentlichen Leben sowohl beruflich als auch in der Freizeit ermöglicht.
- eine barrierefreie und kontrastreiche, gut ausgeleuchtete Bauweise/Ausstattung aller städtischen öffentlichen Einrichtungen wie Ämter/Bibliotheken/Bäder sowie Wege etc. (Treppenmarkierungen, Rampen, Brailleschrift, große Zimmernummern oder digitale/auditive Anzeigen etc.)
- Förderung von gestützter Kommunikation und Umsetzung von leichter Sprache bei Anträgen etc. auf Ämtern und in allen öffentlichen Bereichen. Dazu gehört auch eine Schulung der städtischen MitarbeiterInnen, um mit Bürgern gleichberechtigt inklusiv umzugehen.

- Frühzeitige Förderung benachteiligter Kinder und Familien, die beste Entwicklungschancen und Bildung von Anfang an bietet (inklusive Kitas und Schulen, inklusives Wohnen, geförderte integrierende Freizeitangebote...). Passende Einrichtungen, die gute Rahmenbedingungen, sowohl räumlich, als auch personell bieten (siehe Antrag Verlegung Ulrichschule um für die Kinder mehr zeitgemäßen Bewegungs- und Entwicklungsraum zu schaffen).
- Idee, fachliche und finanzielle Förderung von Augsburger Projekten, die sich der Inklusion und ihren Zielen in der Stadt widmen. Kein Abwälzen und Verantwortungsabgabe an ehrenamtliches Engagement, sondern dessen Ergänzung in gesunden Anteilen mit hauptamtlichen InklusionspädagogInnen oder anderen spezifisch pädagogisch/psychologisch und praktisch ausgebildeten MitarbeiterInnen im Arbeitsfeld Inklusion.
- Neutrale betroffene Bürger/Verbände sollen künftig bei allen öffentlichen Baumaßnahmen gleichberechtigt miteinbezogen werden. Doppelrollen führen zu Interessenskonflikten, deshalb sollte künftig der Vorsitz des Behindertenbeirats nicht durch Mitarbeiter der Stadt ausgeübt werden.
- Die derzeit am Königsplatz und in der gesamten Innenstadt getroffenen Umbauten im Straßenraum erfolgen größtenteils ohne Rücksichtnahme auf die Erfordernisse behinderter Menschen. Wir fordern umgehend eine Nachbesserung in Abstimmung mit betroffenen und unabhängigen Verbänden.

Sport

Investitionsstau abbauen! Sportler wollen Sanitäreinrichtungen für die Körperhygiene und keine unzumutbaren hygienische Verhältnisse.

Die Freien Wähler setzen sich für eine zukunftsorientierte Sportpolitik ein, d.h.: Analyse Ist-Zustand - Feststellung Investitionsbedarf - Sportentwicklungsplan - Prioritätensetzung - Abarbeitung nach Haushaltsmitteln

Die Stadt schiebt in Sachen Sport einen immensen Investitionsstau vor sich her. Jahrelange Mangelverwaltung und diverse Kürzungen führten dazu, dass notwendige Reparaturen und Sanierungen immer wieder verschoben und jeweilige Schließungen in letzter Sekunde gerade noch verhindert wurden. Innovative, zukunftsorientierte Projekte blieben auf der Strecke.

Schwimmbäder: Neues Konzept und Abriss der teuren Energieschleudern

- Das Sportbad ist außer Betrieb!
- Hallenbad und Sporthalle in Haunstetten hat einen Investitionsbedarf für Sanierung in Millionenhöhe. Für den Brandschutz sind kurzfristig 400.000 Euro notwendig, sonst droht Schließung.
- Hallenbad und Sporthalle in Göggingen haben einen Investitionsbedarf für Sanierung in Millionenhöhe – Wegen der Dachlastprobleme bei Schneefall droht der Sporthalle die Schließung. usw....

Da alle Augsburger Bäder in die Jahre gekommen sind, ist ein **Gesamtkonzept** notwendig, da ansonsten eine unwirtschaftliche Sanierungsspirale entsteht, die wohl Jahrzehnte Finanzmittel bindet, ohne dass dadurch eine wirkliche Verbesserung für Badegäste und Sportler entsteht.

Die Sanierung der **Stadtteilschwimmbäder** lässt sich aus energetischen und technischen Gesichtspunkten wirtschaftlich nicht rechtfertigen. Eine Anpassung der Bäder auf den neusten Stand kommt teurer als ein Neubau. Für die Stadtteile muss ein einheitliches Schwimmhallenkonzept entwickelt werden, damit die Anforderungen für den Schulsport und die öffentliche Nutzung erfüllt sind. Die Schwimmschulstraße ist als innerstädtischer Bäderschwerpunkt für Vereine und Schulen auszubauen und zu sichern, wobei wieder ein Freibad (gebührenfrei) einzurichten ist.

Das **Alte Stadtbad** muss dringend generalüberholt werden. Probleme zeichneten sich bereits im Saunabereich ab und tauchen aber auch im gesamten Bad auf.

Der Stadt fehlt ein großes **Freizeit- und Erlebnisbad**. Ein dafür geeigneter Standort ist an der Mühlhauser Straße, unweit der Fernwärmeleitung. Das Bad kann kostengünstig über die Müllverbrennung beheizt werden. In dieser Einrichtung können auch Wettkämpfe stattfinden.

Multifunktionshalle

Die Stadt Augsburg benötigt dringend eine **Multifunktionshalle**, die sowohl für sportliche als auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Beim Bau der Messehalle wurde dies leider versäumt.

Referat für Kultur und Sport auflösen

Das Referat für Kultur und Sport hat sich nicht bewährt und muss wieder getrennt werden.

Sportentwicklungsplan

Mehrsportvereine konkurrieren immer mehr mit gewerblichen Anbietern. Eine Ausweitung des Angebots der Vereine scheitert aber oft an verfügbaren Belegungszeiten in städtischen Hallen und Anlagen. Innovation kommt fast ausschließlich nur noch von den Vereinen. Daher müssen bedarfsweise Privatinvestoren mit ins Boot geholt werden.

Die Stadt Augsburg braucht dringend einen Sportentwicklungsplan sowie eine Prioritätenliste für Sanierungen und mögliche Neubauten für Vereine und Schulen. In den Sportentwicklungsplan müssen auch die Bedürfnisse der Sportvereine mit eigenen Anlagen einfließen. Seit Jahren decken die Zuschüsse im Bereich Übungsleiterpauschale, Jugendzuschüsse sowie Betriebskostenzuschüssen nicht einmal die Inflationsrate, während die Kosten für die Vereine permanent steigen. Außerdem soll in den Sportentwicklungsplan die sukzessive **energetische Sanierung** der städtischen Anlagen und Sportstätten eingebracht werden.

Zudem bedarf es eines **Sportmanagers/Sportbeauftragten**, der sich unabhängig von Haushaltszwängen um Bedürfnisse des Sports in Augsburg kümmert, der z.B. mögliche Synergien auslotet und damit eine bessere und gerechtere Steuerung der finanziellen Mittel gewährleistet. Diese Stelle ist mit Sicherheit für unsere Bürger ebenso wichtig wie die von der Stadtregierung gegen viele Widerstände durchgesetzte Stelle des Popkulturbeauftragten.

Sicherheit und Ordnung – Prävention

Ein Grundbedürfnis des Menschen ist Sicherheit: auf der Straße und zu Hause. Gewalttaten durch kluge Prävention verhindern, statt nach üblicher Politikermanier nach einer Tat nach Gesetzesverschärfungen zu rufen, die dann doch nicht kommen.

Städtische Sicherheitspolitik muss in enger Zusammenarbeit mit der Polizei erfolgen. Deshalb wollen wir uns für eine bessere Personalausstattung der Polizei einsetzen. Als angemessen erachten die Freien Wähler eine Struktur und Personalzuweisung in Anlehnung an die Ballungsräume München und Nürnberg.



Eine dauerhafte Unterstützung für Augsburg durch die Bayer. Bereitschaftspolizei in Königsbrunn ist notwendig und deshalb festzuschreiben.

Am Beispiel der Maxstraße ist klar ersichtlich, dass mehr Polizeipräsenz zur Entschärfung der Probleme führt. Begleitende Maßnahmen durch die Stadt Augsburg wie die Begrenzung von Konzessionen nächtlicher Gastronomie sowie von Spielhallen in der Innenstadt und eine Verlängerung der Sperrzeiten, tragen zur Beruhigung der Innenstadt bei ohne das Nachtleben und die Kneipenkultur, wie sie zu einer Großstadt gehören, zu eliminieren.

Die Streichung von Stellen für Fachpersonal in der Suchthilfe oder der Jugendarbeit betrachten die Freien Wähler als absolut kontraproduktiv, dies soll wieder rückgängig gemacht werden.

Brennpunkte wie der Oberhauser Bahnhof oder das ehemalige Hotel Gregor in Haunstetten sind durch professionelle Konzepte schnellstmöglich zu entschärfen, ohne das Problem nur zu verlagern. Wir wollen, dass sich dort wieder unsere Kinder ohne Gefahr bewegen können.

Internetinfrastruktur

Wir steuern unser Leben über das Internet. Der schnelle Internetanschluss ist unentbehrlich bei der Standortentscheidung und die Standortsicherheit von Unternehmen. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass alle Bürger und alle Betriebe problemlos einen zukunftssicheren Internetanschluss erhalten können. Die Stadt Augsburg muss sicherstellen, dass alle Stadtteile mit schnellem Internet ausgerüstet sind.

Freies WLAN soll möglichst überall im Stadtgebiet zur Verfügung stehen.